

# kieke**mal**

Stadtteilmagazin von Bürgern für Bürger im Bereich  
Burg, Dahmer/Parkstraße und Volksheimsiedlung\*

## Das Stadtteilmagazin kieke**mal**!

Ein kleiner Rückblick  
**SEITE 5**

## Dankesworte von der Bürgermeisterin

**SEITE 4**

## Was wollen die Bürgerinnen und Bürger in Luckenwalde?

**SEITE 8**

## Die Bürgerarbeits- gruppen im Quartier Am Röthegraben

**SEITE 11**

## Termine

**SEITE 18**

## Gedicht

**SEITE 31**

## Bauprojekte im Seminarkurs

**SEITE 20**

## Impressum

**SEITE 32**

## Gewinner und Preisrätsel

**SEITE 26/28**

## Villa wird werden

Fortschritte der  
Fährndrich-Villa

**SEITE 17**

## Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

**SEITE 22**

## Haus Sonnenschein füllt sich immer mehr mit Leben

**SEITE 24**

## Schaut doch mal rein

Ehrenamtlichen Helfer  
verwöhnen Besucher

**SEITE 30**

## Das Gute beibehalten

**SEITE 25**





Mit diesen Friedenstauben, gemalt von den Kindern der Kita „Burg“, hoffen wir nicht nur auf Frieden in der Ukraine, sondern in der ganzen Welt!

*Euer Redaktionsteam*

## EDITORIAL

Heute ist es nun wahr geworden – dies ist die wirklich letzte Ausgabe unserer Quartierszeitung. Über die Gründe dafür haben wir schon in der 23. Ausgabe geschrieben. Wir verabschieden uns mit dieser Ausgabe und hoffen, Sie und Ihr werdet uns ein wenig vermissen. Es werden nochmal einige Wegbegleiter und langjährig aktive Bürger\*innen zu Wort kommen. ¶ Aus dem Haus Sonnenschein in der Schützenstraße, das in neuer Trägerschaft ist, wird berichtet (→S. 24), wie auch vom Familienzentrum des Diakonischen Werkes (→S. 22). Interessieren dürfte auch der Artikel der Schüler\*innen des Seminarkurses des Gymnasiums (→S. 20). Die Schüler\*innen haben sich mit der Vergangenheit und Zukunft des Hauses Dahmer Straße 8, des L-Blocks Am Burgwall 23–29 und der Freifläche Burg beschäftigt. Frau Jädicke lädt interessierte Bürger\*innen in die Betreuungsgruppe der Volkssolidarität ein. Sie können sich selbst ein Bild von möglicher Freizeitgestaltung für ältere Bürger\*innen machen, die nicht allein zu Hause sitzen wollen (→S. 30). ¶ Wir wollen in dieser letzten Ausgabe nicht auf die bewährten Kinder- und Erwachsenenpreisträtsel verzichten (→S. 26/28). Die Quartierstermine wird es wie immer geben – seit längerer Zeit unter Vorbehalt und unter den geltenden Corona-Bedingungen. ¶ Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Institutionen, Vereinen, Einrichtungen, Firmen und Privatleuten, die uns in den sechs Jahren des Erscheinens unserer Quartierszeitung Hilfe und Unterstützung gegeben haben.

*Ihr und Euer Redaktionsteam*

Liebe Macherinnen und Macher des **kiekemal**,

mit einer ordentlichen Prise Wehmut nehme ich zur Kenntnis, dass dies die letzte Ausgabe der Stadtteilzeitung **kiekemal** ist. Sie als Redaktionsteam hatten sich ehrlich die Karten gelegt und eingeschätzt, dass die künftig verfügbaren Ressourcen es nicht mehr zulassen, Ihre Arbeit auf gewohnt hohem Niveau fortzusetzen. So fiel die Entscheidung, die Kräfte noch einmal für eine letzte starke Ausgabe zu bündeln. Dieser sicherlich nicht leichte Entschluss verdient hohen Respekt. ♣ Ich möchte an dieser Stelle in großen Lettern meinen **DANK** ausdrücken. Vor sechs Jahren fanden sich Menschen zusammen, die sich im Ehrenamt für die Herstellung eines Stadtteilmagazins engagierten und die seitdem kontinuierlich in jedem Quartal ein neues Exemplar hervorbrachten. Die Themen, die in der Luft lagen oder die es verdienten, näher beleuchtet zu werden, mussten aktuell recherchiert und für die Leserschaft aufbereitet werden. Für eine gute Magazin-Mischung aus Information und Unterhaltung sorgten Gastautoren und ständige Redakteure, die unter dem unerbittlichen Zeitdruck des Redaktionsschlusses jedes Mal erfolgreich alle Zutaten in eine ansprechende Gestaltung brachten. Es ist eine reife Leistung, verlässlich viermal im Jahr mit einem neuen **kiekemal** den Draht zu den Bewohnern des Quartiers zu pflegen – nach meiner Einschätzung ganz einmalig in unserer Stadt. Liebes Macherteam des **kiekemal**, seien Sie im Resümee der letzten sechs Jahre stolz auf das, was in Ihnen steckt und darauf, zu welchen Leistungen Sie gemeinsam für die Gemeinschaft fähig waren und sind!

Herzliche Grüße

*Elisabeth Herzog-von der Heide*

*... das perlt.*

## DAS STADTTEILMAGAZIN KIEKEMAL!

*Ein kleiner Rückblick der Redaktionsmitglieder!*



**Susanne Zengeler** (Ehemalige  
Koordinatorin des Quartiers-  
managements, ehemaliges  
Redaktionsmitglied)

Als ich Anfang des Jahres gefragt wurde, ob ich für diese 24., leider die letzte, **kiekemal**-Ausgabe als ehemalige Quartiersmanagerin noch einmal etwas schreiben möchte, sagte ich zögerlich zu. Warum zögerlich? Naja, ich überlegte wie alles begann, was wollte ich zum Erreichten und jetzt zu diesem ENDE sagen? ♣ Zunächst erinnere ich mich, dass ich nicht wirklich wusste, was meine Aufgabe als „Quartiersmanagerin“ sein würde. Doch empfand ich es als Luckenwalderin großartig, endlich für Luckenwalde aktiv etwas tun zu können. Heute weiß ich, ich erhielt ein unerwartet kostbares Geschenk. Schließlich wurde ich nahezu täglich unbeabsichtigt von den unterschiedlichsten Menschen beschenkt. Die Begegnungen mit ihnen bereicherten mich und lehrten mich, dass sich trotz Unmut, Zorn oder

Skepsis gemeinsam etwas bewegen lässt. Engagement hat Luckenwalde belebt. Gemeinsam luden wir im Frühling zum Putzen und im Sommer zum Feiern. Wir öffneten vielen Neugierigen zum Tag der Häuser die Türen. Doch das Großartigste war für mich die Wahl des Bürgerrates. Unvorstellbar! Luckenwalder haben mitgeredet und ihre vielfältigen Ideen für die Stadt eingebracht. War mir auch klar, dass das Quartiersmanagement nicht unablässig von Fördermittel gestützt bestehen würde, wünsch(t)e ich doch, dass sich Mittel gefunden hätten, dieses auf Dauer für ganz Luckenwalde zu installieren. Für mich ist es sehr bedauerlich, wie dieses für Luckenwalde einzigartige Projekt so sang und klanglos endet. ♣ Von ganzem Herzen, danke ich Steffen Große, der mich als ehemaliger Geschäftsführer der Volkssolidarität Verbandsbereich Fläming-Elster\* 2013 eingestellt hat und mich damit rückblickend nachhaltig beschenkte. Ich danke Rita Kraft, der guten „Seele“ an meiner Seite im Quartiers-

management und natürlich allen unzähligen Mitstreitern, die diesem einzigartigen sozialen Projekt ihr Herz öffneten. Ohne Euch hätte ich diese, meine Arbeit nicht mit derart viel Freude ausüben können. Neben dem steten Einsatz für das Projekt hat jeder einzelne von Euch mich gestärkt. **DANKE.** ♣ In der Zuversicht, dass dieses Geschenk nicht nur von mir als unbezahlbar, ernsthaft wahrgenommen wurde, danke ich Euch allen von ganzem Herzen. Ich werde diese besondere Zeit auf jeden Fall dauerhaft in Erinnerung behalten.

\*ehemaliger Regionalverband Fläming-Elster



**Bonny Oppermann** (Ehemalige Koordinatorin des Quartiersmanagements, ehemaliges Redaktionsmitglied)

Das **kiekemal** hatte sein Ohr immer direkt an den Menschen, die im Quartier wohnen. Entstanden aus der Initiative einiger Freiwilliger ist es eine feste Instanz im Stadtteil geworden. Vor dem Veröffentlichungstermin kamen immer viele Interessierte, die uns fragten, wann denn die nächste Ausgabe endlich im Briefkasten sein würde. Auch die rege Beteiligung an den Rätseln oder Aktionen, die über das **kiekemal** angekündigt wurden, haben gezeigt, dass die Quartiers-

zeitung ein viel gelesenes und wichtiges Medium im Wohngebiet geworden ist. Die farbenfrohe und professionelle Gestaltung hat auch viele außerhalb des Quartiers angesprochen und so erhielten wir sogar Zuschriften aus Kolzenburg. Ich freue mich sehr, dass ich dieses schöne Projekt eine Zeitlang begleiten durfte.



**Marita Kraft** (Bürgerin, ehemalige Mitarbeiterin im Quartiersmanagement, Redaktionsmitglied)

Es hat mir viel Spaß gemacht, am **kiekemal** mitzuarbeiten. Ich war von meinem Talent zum Schreiben überrascht, hatte vorher wirklich keine Ahnung, dass es so gut geht und es mir auch nicht schwerfällt. Es ist schon schade, dass dies die letzte Ausgabe ist.



**Edeltraud Przechomski** (Bürgerin, Redaktionsmitglied)

Die Zeit als Redaktionsmitglied endet mit dieser Ausgabe. Schade, schade! Es war eine so interessante und freundschaftliche Zusammenarbeit. Egal ob gemalt, gedichtet, Terminliches oder Bildendes niedergeschrieben wurde. Interessant und lehrreich waren die Ausgaben vom **kiekemal** auf jeden Fall. Schade auch für die Rätselfreunde, egal ob Groß oder

Klein. Die Zunahme der Einsendungen zeigte uns das Interesse. Bleibt mir nur noch, allen viel Gesundheit zu wünschen und mich für das rege Leseinteresse zu bedanken.



**Anja Jürgen** (Bürgerin, Redaktionsmitglied)

Das **kiekemal** ist einmalig in Luckenwalde. Ein Nachbarschafts-Magazin, das einen Blick über den Gartenzaun oder in den Hinterhof gewährt. Was ist los im Quartier? Hier kann man es nachlesen. Man liest vom bürgerschaftlichen Miteinander, von Aktionen der verschiedenen Bürger-Arbeitsgruppen, von Quartiersfesten, vom Balkon- und Vorgarten-Wettbewerb, von Nachhaltigkeit und vielem anderen Wissenswerten. Eine wirkliche Freude war die Arbeit in diesem kleinen, aber überaus engagierten und vor Ideen sprühenden Redaktionsteam. Nun soll das leider zu Ende gehen. Ich hoffe, dass sich eine Möglichkeit findet, das Quartiersmanagement weiter zu betreiben, die Bürger-AG auch zukünftig zu unterstützen und mit dem Quartiersbüro Ansprechpartner und Treffpunkt zu bieten.



**Kerstin Pohle** (Bürgerin, ehemaliges Redaktionsmitglied)

Es war eine Erfahrung wert, im Redaktionsteam mitzuarbeiten.



**Michelle Gracia** (Migrationberaterin, ehemaliges Redaktionsmitglied)

Was ich beim **kiekemal** besonders wichtig fand, waren die Erfahrungs-Berichte von Menschen mit Migrationsgeschichte im Quartier.



**Marianne Franke** (Koordinatorin des Quartiersmanagements, Redaktionsmitglied)

Das **kiekemal** hat Themen aus dem unmittelbaren Umfeld der Bürger\*innen aufgegriffen – eben ein Magazin von Bürger\*innen für Bürger\*innen. Kein Magazin, das Themen aufgreift, die uns Bürger\*innen interessieren „sollen“, sondern die die wir wirklich „wollen“. ♣ Ich bedanke mich bei allen Redaktionsmitgliedern, Bürger\*innen und Autor\*innen für den regen Austausch und die spannende Zeit.



**Ursula Jädicke** (Volkssolidarität, Redaktionsmitglied)

Gerne habe ich meine Erfahrungen weitergegeben und werde das auch weiterhin tun. Liebe Quartiers-Bewohner, lebt weiter im Sinne der Verschönerung Eurer Umgebung, gebt nicht auf und behaltet das, was Ihr so mühevoll aufgebaut habt.

# WAS WOLLEN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN LUCKENWALDE?

*Bürgerinitiativen und demokratische Teilhabe brauchen Ressourcen*

*von Steffen Große*

Genau diese Frage war für uns Ausgangspunkt, Wegführung und Ziel! 2012 wurde aus einem kurzen Gespräch eine mutige, überraschende und letztlich überzeugende Idee geboren. Es wurde vereinbart, dass die Volkssolidarität sich gemeinsam mit der Stadtverwaltung auf den Weg machen wird – viel intensiver und transparenter als sonst üblich – die Perspektive der Bewohner\*innen unserer Stadt einzunehmen und sich mit ihnen gemeinsam für bessere Lebensumfelder (Wohnen, Arbeit, Kultur, Bildung, Sport) zu interessieren, dafür zu werben und zu kämpfen. „Mutig“ übrigens, weil man sich mit diesem innovativen Beteiligungsprojekt auf unbekanntes Terrain begab. Die aktive Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum mit (noch) unbekanntem und wahrscheinlich kritischen Bürger\*innen ließen zumindest vielfältige und emotionale Diskussionen erwarten ... ❖ Auf der Basis einer fundierten sozialen und städtebaulichen Analyse entschied man sich, zuerst den Gebieten „Burg“, „Dahmer Straße“ und der „Volkshaim-

siedlung“ den Vorrang zu geben sowie die über 2.000 dort lebenden Menschen für zukünftige Bürgerinitiativen zu interessieren und zum Mitmachen einzuladen. So gründete sich das Quartiersmanagement „Am Röthegraben“ mit der, von der ersten Sekunde an von dieser Idee infizierten, hauptamtlichen Kollegin Susanne Zengeler. Etwas später wurde der erste bürger-

© QMR



1. Offene Ideenwerkstatt, 2013

schaftliche Quartiersrat von den Bürger\*innen des Quartiers gewählt, der bis heute aktiv ist. Die erste Bürger-AG engagierte sich für schönere Baumscheiben und eine nächste für Sitzgelegenheiten. ❖ Auch für die Volkssolidarität als Trägerverein wurde das

© QMR



Impressionen vom 6. Sommerfest, 2018

Projekt zu einer neuen Chance, die übliche interne Verbandsperspektive zu verlassen und mit den Bürger\*innen aus dem gemeinsamen Lebens- und Arbeitsumfeld in Kontakt zu treten und bürgernahe Projekte mit ihnen durchzuführen. Diese Chance erkennend, hatte das Quartiersprojekt die volle Unterstützung der Volkssolidarität und konnte alle verfügbaren Trägerressourcen im Quartier nutzen – von Anfang an und ohne Wenn und Aber! An dieser Stelle großen Dank an die Kolleg\*innen der Volkssolidarität, die sich oft sehr persönlich, mit hohem Engagement und zuverlässig einbrachten und deswegen regelmäßig hohe Wertschätzung von den Bürger\*innen erhielten. ❖ Eine famose Idee war es, das „Kiekemal“-Stadtteilmagazin mit vielen verschiedenen Artikelschreiber\*innen nunmehr in der 24. Ausgabe herauszugeben und von Beginn an eine eigene Homepage zu betreiben. So wurden die vielfältigen Bürger\*innen-Initiativen wie auch die Sommer-Quartiersfeste transparent und authentisch dargestellt und auf die vielen Aktionen und Ideen in den drei Teilquartieren hingewiesen. Wir hoffen, dass die tausenden Fotos von weit über 2.000 Akteuren und Gästen unserer Aktivitäten immer wieder mal „rausgekrant“ werden können, um zu zeigen, wie sich die einzelnen Stadtteile entwickelt haben und wer die Initiatoren/Beteiligten waren. Beispielhaft sei hier auf die jährlichen Quartiersrundgänge und das Ideenpapier für soziale Wohn- und

Arbeitsprojekte in sanierungsbedürftigen Häusern der AG „HäuserFreunde“ verwiesen. ❖ Beeindruckend war immer wieder, insbesondere bei den offenen Ideenwerkstätten, welche tollen Ideen und wie viel Energie die Menschen haben, wenn es um ihr Wohnumfeld geht.



Frühjahrsputz, 2021

© QMR

Es zeigte sich, dass oft die größten „Meckerköpfe“, wenn sie mit ihren Anliegen ernst genommen wurden, zu wesentlichen Stützen der demokratisch arbeitenden Bürger\*innenarbeitsgruppen wurden. Das Alter spielte hierbei normalerweise keine Rolle – außer um voneinander zu lernen und um Rücksicht zu nehmen. Sehr gut war es für das Projekt, dass der Lehrer Mathias Plättner jährlich seine gymnasialen Schüler\*innen für Projektarbeiten im Quartier begeistern konnte. Sie engagierten sich z. B. für einen schöneren und schülerauglichen Ehrenhain sowie für zukünftige Nutzungsmöglichkeiten des ehemaligen Wasch-/Heizhauses am August-Bebel-Platz. ❖ Es ist bitter, dass die Stadt aus eigenen Ressourcen das Projekt ab 2023 nicht mehr wesentlich unterstützen wird. Aber das Quartiersprojekt war immer von Optimisten und starkem Willen geprägt und somit habe ich Hoffnung – und wünsche es von Herzen den Bürger\*innen – dass viele Samen in den letzten 10 Jahren gelegt worden sind. Eventuell entstehen doch noch andere Rahmenbedingungen, um professionelle Strukturen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zu ermöglichen. Denn das ist eine Binsenwahrheit dieses Projektes: Bürgerinitiativen benötigen verlässliche und unterstützende Ressourcen! ❖ Lassen wir uns überraschen und vertrauen wir auf die Menschen und ihre Vernunft und Begabung!

## DIE BÜRGERARBEITSGRUPPEN IM QUARTIER AM RÖTHEGRABEN

### BÜRGER-ARBEITSGRUPPE EHRENHAIN

von Jens Greiner

Das Schöne an der Arbeit im Quartiersmanagement: Die Aufgaben entwickeln sich mit der Zeit und am Anfang ist nicht ganz klar, was am Ende herauskommt. Nachdem ich mich anfangs nur beim Tag der Häuser eingebracht habe, war ich später Mitglied des Quartiersrates. Zusammen mit meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern wollte ich die Qualität unseres Wohnumfeldes verbessern. ❖ Was uns dabei besonders ins Auge fiel, war die verwaiste Fläche des Ehrenhains. Aus der Problembeschreibung wurde 2014 die Arbeitsgruppe „Ehrenhain“. Erst einmal wollten wir wissen, ob es noch mehr

Deshalb haben wir im Mai 2015 den rosa Ideenbriefkasten aufgestellt. Und siehe da: Wir waren nicht allein. ❖ Daraufhin haben wir interessierte Stadtverordnete, die Stadtverwaltung, die Untere Denkmalbehörde, den Tierpark und das Gymnasium mit an den Tisch geholt. Gemeinsam haben wir ein Konzeptpapier für die Neugestaltung des Ehrenhains erstellt. Daraus wurde später ein Pflichtenheft, was Grundlage für die Ausschreibung zur Umgestaltung an Planungsbüros wurde. ❖ Ein bisschen Überzeugungsarbeit war 2018 noch für die Sportgeräte nötig, die auf dem Platz nun von Jung & Alt genutzt werden. ❖ Fertiggestellt wurde der neugestaltete Ehrenhain im Sommer 2020 – knapp fünf Jahre, nachdem wir dieses Projekt in Angriff genommen haben. Ein großer Erfolg für uns und unsere Stadt. ❖ Die Zeit im Quartiersrat war für mich eine schöne Zeit, die gezeigt hat: Gemeinsam kann man viel erreichen. Danke an alle, die diese Zeit so besonders gemacht haben. ❖ Ich wünsche allen eine friedvolle und gesunde Zukunft.



© QMR

Menschen im Quartier gibt, die sich eine Veränderung am Ehrenhain wünschen.

## SEIT SIEBEN JAHREN BÜRGER-ARBEITSGRUPPE „FREIFLÄCHE BURG“ UND ES GEHT WEITER ...

von Marita Kraft im Namen der Bürger-Arbeitsgruppe  
„Freifläche Burg“

Die Idee für ein Bürger-Engagement auf der Burg entstand Ende 2014 bei der Ideenwerkstatt, zu der das Quartiersmanagement *Am Röthegraben* eingeladen hatte. Interessierte Bürger, die ihr Wohnumfeld ansprechender gestalten wollten, trafen sich zum ersten Mal Anfang 2015. Um Ideen zu sammeln, wurde am 7. Mai 2015 ein Vororttermin auf der Freifläche durchgeführt und alle Bürger, die an der Freifläche vorbeikamen wurden befragt. Es gab ca. 30 Vorschläge. Über die 10 interessantesten wurde am 22. August 2015 beim Sommerfest *Am Röthegraben* von den Besuchern abgestimmt.

**1. Platz:** Gepflegte Grünfläche mit Bänken und Müllbehältern als schöner Platz für Jung und Alt

**2. Platz:** Öffentlicher Abenteuerspielplatz für alle von 0 bis 18 Jahre

**3. Platz:** ein Verkehrskindergarten

Als Erstes beschloss die Bürgerarbeitsgruppe (BAG), in Absprache mit dem Eigentümer der Fläche DIE LUCKENWALDER, dass eine Sitzecke mit Müllbehälter aufgebaut werden soll. Die Finanzierung erfolgte durch DIE LUCKENWALDER und den Verfügungsfond „Soziale Stadt“ zu je 50 Prozent. Die BAG legte Wert darauf, dass die Sitzecke barrierefrei erreichbar sein soll, d. h. dass durch den Einbau einer Platte der Zugang auch für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen möglich ist. Am 17. Oktober 2017 konnte die Sitzecke installiert



Mitglieder der Bürger-Arbeitsgruppe „Freifläche Burg“

werden. DIE LUCKENWALDER pflanzten rund um die Sitzecke Lebensbäume. Die offizielle Einweihung fand im Mai 2018 statt. Vorher wurde im März 2018 mit DIE LUCKENWALDER und den Mitgliedern der BAG ein Pflegevertrag

geschlossen. Die Mitglieder der BAG halten die Sitzecke sauber, leeren die Mülleimer und gießen bei Bedarf die Pflanzen. DIE LUCKENWALDER stellen Material (Müllbeutel, Handschuhe, Gartengeräte) und einen Wasseranschluss. ❖ Wir hatten nun eine schöne Ecke, an der wir uns zu BAG-Treffen als auch privat treffen konnten. Bald merkten wir, dass eine Überdachung, die uns vor Sonne und Regen schützt, gute Dienste leisten könnte. Dieser Wunsch wurde uns nach einigem Hin und Her von DIE LUCKENWALDER auch erfüllt. ❖ Wir haben jetzt einen Stamm von sieben aktiven Mitgliedern, die sich wöchentlich bei der Sauberhaltung der Sitzecke, dem Gießen der Pflanzen und der Müllentsorgung abwechseln. Große Probleme haben wir mit dem Vandalismus. Es gibt leider viele Nutzer, – und das sind nicht nur Jugendliche – die dort Pizza, Döner und andere Sachen essen und die Verpackungen nicht in den Mülleimer legen. Das gleiche gilt für Zigarettenkippen und Flaschen. Es wurden auch Lebensbäume abgeknickt und rausgerissen und die Fahrradständer aus der Verankerung gerissen und weggetragen. Am schlimmsten für uns war der Diebstahl des Müllbehälters. Demnächst wird an der Überdachung ein Schild angebracht, auf dem wir die Nutzer bitten unsere ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen und den Ort so zu verlassen, wie sie ihn vorzufinden wünschen. Wer Interesse hat bei uns mitzuarbeiten, kann sich unter den Kontaktdaten des „**kiekemal**“ melden und erfährt dort, wann und wo das nächste Treffen stattfindet.

Lassense sich doch  
och mal sehen.

## BÜRGER-ARBEITSGRUPPE „FRISCHE-MARKT“

von Reinhard Pinkert

Die Arbeitsgruppen-Mitglieder engagieren sich bei allen Aktivitäten des Quartiersmanagements, des Stadtmarketings sowie des Kleingartenvereins der Gartenfreunde Luckenwalde. ❖ So nahmen wir an Pflanzentauschbörsen und den Sommerfesten mit einem eigenen Stand teil. Darüber hinaus organisierten wir Obst und Gemüse von den Kleingärtnern aus Luckenwalde, welches der KITA Burg kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Hier müssen wir aber feststellen, dass die Resonanz nicht so groß war, wie wir es erhofft hatten. ❖ Die Unterstützung durch den Kleingartenverein der Gartenfreunde war

leider auch dürrtig. Wir hoffen, dass es künftig besser wird. Die Pandemie hemmte allerdings in den letzten zwei Jahren auch unsere Arbeit. Unsere Hoffnung ruht nun auf der kommenden Gartensaison, um wieder aktiv zu werden.



## BÜRGER-ARBEITSGRUPPE „HÄUSERFREUNDE“

von Claudia Hoffmann im Namen der  
Bürger-Arbeitsgruppe „HäuserFreunde“

Die BAG „HäuserFreunde“ sind interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Luckenwalde, die in Zusammenarbeit mit Behörden, Hausverwaltungen und Eigentü-



mern 2014/2015 den ersten „Tag der Häuser“ ins Leben gerufen und mit Leben gefüllt haben. ❖ An den ersten „Tagen der Häuser“ ging es darum, leerstehende Häuser für Bürger\*innen zu öffnen und zu besichtigen, möglicherweise neue Besitzer\*innen zu finden und kreative Ideen für die Nutzung darzustellen. Bei allen Projekten wollten wir Alternativen aufzeigen, wie gemeinschaftliches Wohnen oder auch wie ein

Haus unter baubiologischen Gesichtspunkten zu restaurieren oder eine Art Begegnungs- und Gesundheitszentrum zu schaffen ist. Und sich auf diese Weise das Quartier wieder beleben lässt. ❖ Die Felsengrotte in der Dahmer Straße war ein besonderes Highlight und hat viele Besuchende angezogen. ❖ Nach und nach gab es immer weniger leerstehende Häuser, so dass sich die Schwerpunkte beim „Tag der Häuser“ über die Jahre veränderten. Interessante Objekte wurden zusammen mit den Hauseigentümern geöffnet, um der Öffentlichkeit Einblicke zum Stand der Renovierungsarbeiten und zukünftigen Nutzung zu geben. ❖ 2021 gab es sogar einen virtuellen „Tag der Häuser“ (<https://quartier-luckenwalde.de/medialer-tag-der-haeuser/>). ❖ An dieser Stelle möchten wir ein großes Danke an Frau Zengeler aussprechen, die in akribischer Kleinstarbeit Hausbesitzer recherchiert und angesprochen hat. Ohne sie hätte diese BAG nicht so viele Häuser öffnen und der Öffentlichkeit zeigen können.

## DIE BÜRGER-ARBEITSGRUPPE

### „WASCH-/HEIZHAUS“

von Monika Sobota im Namen der Bürger-Arbeitsgruppe „Wasch-/Heizhaus“

Was brauchen die Bürger\*innen in der Volksheimsiedlung? Das war die zentrale Frage, als sich die Bürger-Arbeitsgruppe „Wasch-/Heizhaus“ 2014 gründete. Anfänglich war es das sanierungsbedürftige Wasch-/Heizhaus, das im Fokus der gleichnamigen Arbeitsgruppe stand. Der Seminarkurs Geografie des Friedrich-Gymnasiums hatte sich ebenfalls dem Thema angenommen und Vorschläge zur Nutzung des Wasch-/Heizhauses erarbeitet, welche auf einer Ausstellung am 29. Mai 2016 präsentiert wurden. Diese Vorschläge versuchte die Bürger-Arbeitsgruppe stets weiterzuführen und bei diversen Treffen kamen andere Ideen für die Volksheimsiedlung hinzu. So kam bei den Treffen heraus, dass nahe Einkaufsmöglichkeiten für die überwiegend älteren Bewohner\*innen fehlen. Also wurde ein Einkaufs-Mobil organisiert. Aber auch Nachbarschaftstreffen wurden veranstaltet, welche die Nachbarschaft ein Stück weiter zusammenrücken ließen. ❖ Doch der dringendste Wunsch

unserer Arbeitsgruppe war es, Fahrradunterstellplätze für Senior\*innen zu schaffen. Denn aufgrund des fortgeschrittenen Alters ist der Weg mit dem Fahrrad in den Keller besonders mühsam. Von der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft DIE LUCKENWALDER wurden dafür Pläne in Auftrag gegeben, doch diese sind bisher noch nicht umgesetzt worden. ❖ Ein weiterer dringender Wunsch war es, Sitzplätze für Senior\*innen auf dem August-Bebel-Platz zu schaffen. Die Mittel dafür wurden bereitgestellt. Da aber derzeit am Wasch-/Heizhaus gebaut wird, kann die Sitzmöglichkeit nicht aufgestellt werden. ❖ In der Volksheimsiedlung wohnen schon viele Jahre ältere Bürgerinnen und Bürger. Unser Wunsch ist, dass trotz des Denkmalschutzes beim Wasch-/Heizhaus die besonderen Bedürfnisse der Senior\*innen berücksichtigt werden und eine zum Wohnumfeld passende Nutzung angestrebt wird.



© QMR

## VILLA WIRD WERDEN

Die sichtbaren und nicht-sichtbaren Fortschritte der Fährdrich-Villa

von Hinrich und Melanie Jacob

Die ehemalige Tuchmacher-Fabrikanten-Villa im Luckenwalder Elsthal geht langsam aber beständig ihrer zukünftigen Nutzung als Seminar- und Wohnhaus entgegen. Im letzten Jahr konnten wichtige Schritte zur Erschließung des Grundstücks genommen werden. Jetzt steht der Anschluss der Elektrik an. Der Abwasser-



Melanie und Hinrich Jacob (l.) mit Helfer\*innen beim Subotnik

anlass ist fast fertig – voraussichtlich kann in diesem Frühjahr das Pumpwerk in Betrieb genommen werden, welches das Abwasser mittels Düker unter der Nuthe abtransportiert. Weiterhin hat das Nebenhaus neue Fenster bekommen und im Veranstaltungsaal der Villa haben wir mit unseren Helfern in drei Subotnik-Aktionen die vier gemauerten DDR-Wände abgerissen, wodurch der Saal

wieder seine ursprüngliche Größe von 60 m<sup>2</sup> erhalten hat. ❖ Im letzten Jahr wurden fünf Mithelf-Tage veranstaltet. Bei allen Subotniks zusammen wurden fünf Container Bauschutt entsorgt sowie zwei Haushaltssauflösungen (20 m<sup>2</sup>) Sperrmüll und Elektroschrott. Insgesamt haben an den Mithelf-Tagen 25 ehrenamtliche Helfer teilgenommen. Es gab viele positive Rückmeldung, wie z. B. von Elena K.: „Der heutige Tag hat mich aus meinem Hamsterrad endlich herausgerissen und viel Freude gebracht. Danke für diese Möglichkeit.“ ❖ Wir als Eigentümer veranstalten seit letztem Jahr einmal im Monat einen Subotnik / Mithelf-Tag und es gibt eine Facebook- und Instagramseite, auf denen die Termine jeweils angekündigt und die Baufortschritte geteilt werden. Außerdem werden die Termine auch immer am Haus, Elsthal 1, durch Aushang am Zaun bekannt gegeben. ❖ Bei den Mithelf-Tagen kann man natürlich einen Blick in das imposante Gebäude werfen und auch eine Sammlung historischer Bilder auf sich wirken lassen.

## VORJEMERKT UND HINJEJANGEN!

ungerade Montage	15–19.30 Uhr	DRK, Haus des Ehrenamtes, Neue Parkstraße 18 <b>Blutspende</b> Nur nach vorheriger Terminreservierung unter 0800/11 94 911 oder <a href="http://www.blutspende.de">www.blutspende.de</a>
Montag+ Dienstag	11.30–13 Uhr	Sozialzentrum der Volkssolidarität, C.-Drinkwitz-Str. 2 <b>Essen für Senior*Innen in geselliger Runde</b> (um Anmeldung wird gebeten)
dienstags	14–16 Uhr	Sozialzentrum der Volkssolidarität, C.-Drinkwitz-Str. 2 <b>Spielesachmittag</b> (um Anmeldung wird gebeten)
Mo–Do	9–15 Uhr	MehrGenerationenHaus, Burg 22d <b>Allgemeine Sozial-Beratung</b> Nur nach vorheriger Anmeldung unter: 40 48 470
Freitag <b>08.04.</b>	15 Uhr 16 Uhr	Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5 <b>Wir lesen vor – Wo hat sich der Osterhase versteckt?</b> Für Kinder ab 3 Jahren
Sonabend <b>09.04.</b>	20 Uhr	Stadttheater, Theatersaal, Grünstraße 14 <b>Dietmar Wischmeyer – Wir. Verdienen. Deutschland.</b>
Mittwoch <b>13.04.</b>	17–20 Uhr	MehrGenerationenHaus, Burg 22d <b>Osterfeuer</b> mit Osterüberraschung für die kleinen Gäste Veranstaltung des Familienzentrums im MGH (Anmeldung unter 03371/40 48 470 erbeten)
Sonabend <b>23.04.</b>	10–12 Uhr	Quartier <i>Am Röthegraben</i> <b>Wir rufen auf zur PUTZAKTION. Jeder kann mitmachen – auch außerhalb des Quartiers</b>
	15 Uhr	Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5 <b>Betti Kettenhemd Ein wildes (Puppen)Theater über Mut und das freie Leben</b> Für Kinder ab 6 Jahren und alle Liebhaber der Schauspiel- und Bühnenkunst
Dienstag <b>03.05.</b>	17.30 Uhr	Kreishaus Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 1 <b>Eröffnung der Foto- und Videoausstellung „WIR – Luckenwalde für Integration und Respekt“</b>

Wir hoffen sehr, dass alle Veranstaltungen stattfinden können – jedoch keine Garantie für nichts.

Montag <b>09.05.</b>	16 Uhr	Sitzecke auf der Freifläche Burg <b>Offenes Treffen der Bürgerarbeitsgruppe „Freifläche Burg“</b>
Dienstag <b>10.05.</b>	10 Uhr	Bürger-Büro „kiekema!“, Baruther Straße 13 <b>Offenes Treffen der Bürgerarbeitsgruppe „Wasch-/Heizhaus“</b>
Freitag <b>13.05.</b>	15 Uhr 16 Uhr	Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5 <b>Wir lesen vor – Die Glückszahl 13</b> Für Kinder ab 3 Jahren
Sonabend <b>14.05.</b>	10–13 Uhr	Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5 <b>Gratis Comic-Tag Event</b>
	9–14 Uhr	Innenstadt Boulevard <b>Flohmarkt vom Stadtmarketing e.V.</b>
	19 Uhr	Stadttheater, Theatersaal, Grünstraße 14 <b>Die Theaterchefin – rasante Jubiläumsrevue</b>
Sonabend <b>21.05.</b>	10 Uhr	Stadttheater, Theatersaal, Grünstraße 14 <b>Olaf Schubert &amp; seine Freunde Comedy</b>
Mittwoch <b>01.06.</b>	20 Uhr	Stadttheater, Theatersaal, Grünstraße 14 <b>Bernd Stelter „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende“</b>
Donnerstag <b>02.06.</b>	15 Uhr	MehrGenerationenHaus, Burg 22d <b>Familienfahrradtour mit Picknick und Spielen im Park</b> Veranstaltung des Familienzentrums im MGH (Anmeldung erbeten unter: 40 48 470)
Fr–Mo <b>03.–06.06.</b>		Marktturm <b>30. Luckenwalder Turmfest</b>
Sonabend <b>11.06.</b>	9–14 Uhr	Innenstadt Boulevard <b>Flohmarkt vom Stadtmarketing e.V.</b>
Freitag <b>17.06.</b>	15 Uhr 16 Uhr	Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5 <b>Wir lesen vor – Wo geht die Reise hin?</b> Urlaubs- und Feriengeschichten Für Kinder ab 3 Jahren
Sonabend <b>18.06.</b>	15–17 Uhr	Stadtpark <b>Lesepicknick vom Alpha-Bündnis und Lernstudio TF</b>
Sonntag <b>19.06.</b>	14–17 Uhr	Haus Sonnenschein, Schützenstraße 37 <b>Behinderten- und Seniorenfest</b>

# BAUPROJEKTE IM SEMINAR- KURS

*11 Schüler\*innen beschäftigten  
sich mit 3 Bauprojekten der Stadt*

*von Nele Kuhlmei und weitere*

Im Geografie-Seminarkurs des Friedrich-Gymnasiums beschäftigen sich elf Schüler\*innen seit Anfang 2021 mit Bauten der Stadt und sind trotz Covid-19 zu interessanten Ergebnissen gekommen. Im Folgenden möchten die drei Gruppen ihre Projekte und Ergebnisse vorstellen. ¶ Die Sanierungsarbeiten der Dahmer Straße Nr. 8 konnten bislang noch nicht beginnen, da die für Mitte 2021 erwartete Baugenehmigung aufgrund langer Bearbeitungszeit noch nicht vorliegt. Das Gebäude wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt entrümpelt und der Innenhof von wildem Bewuchs befreit. Dennoch kam es innerhalb des Projektes zu einigen Ergebnissen. Umfeldkartierungen, Gebäudehistorie und Visualisierungen von möglicher Innenhof- und Nebengebäude-nutzung beschäftigten die Projektgruppe in den letzten Monaten. Dazu gab es einen Austausch mit dem Architekten des Projektes Björn Grimm und Frau Braune von DIE LUCKENWALDER. Die zuständigen Schüler\*innen arbeiten zurzeit an Interviews mit dem Architekten, dem ehemaligen Hausmeister und früheren Bewohnern des Hauses. ¶ Eine andere Projektgruppe erstellt für die Freifläche neben der Kita Burg, einen Entwurf für die zukünftige Bebauung. Es handelt sich

um eine Rückbaufläche, auf der früher ein Wohnblock aus DDR-Zeiten stand. Da das Grundstück als Wohnbaufläche ausgewiesen ist, sind die Aufgaben der Projektgruppe vielseitig – von Ortsbesichtigung, Analyse der Fläche, bis zur Erstellung eines vorläufigen Modells. Die Gruppe arbeitet eng mit der Bürger-AG und DIE LUCKENWALDER zusammen. Es fand eine Umfrage über die Vorstellungen der Anwohner statt. Viele äußerten den Wunsch nach einem Spielplatz und einer Gartenanlage. Die Gruppe entwirft nun ein Modell für einen Wohnblock mit 2- und 3-Zimmerwohnungen, Balkonen und Parkplätzen. Aufgrund der Umfrageergebnisse soll künftig viel Wert auf Naturverbundenheit gelegt werden und es wird versucht, die Wünsche der Anwohner zu berücksichtigen. ¶ Die dritte Gruppe beschäftigt sich mit dem Wohnblock hinter Kaufland, der den Namen „L-Block“ trägt. Dieses Projekt dreht sich um innere und äußere Sanierungsmaßnahmen des Plattenbaus. Zunächst wurde eine erste Besichtigung des Gebäudes durchgeführt, um eine Vorstellung des Ist-Zustandes zu bekommen. Daraus entwickelten sich Ideen, Bauskizzen wurden gesichtet und es wurde beratschlagt, um schlussendlich eine erfolgreiche Umfrage durchzuführen. Diese zeigte, was die Bewohner sich wünschen und inwiefern das mit dem Eindruck der Gruppe übereinstimmt. Schlussendlich haben die Ergebnisse der Umfrage und die damit verbundenen Wünsche der Anwohner einen großen Einfluss auf das fertige Ideenkonzept. Nun liegt das Augenmerk darauf, die Ideen zu konkretisieren, um sich auf dieser Basis mit DIE LUCKENWALDER darüber zu verständigen, wie der Wohnblock aufzuwerten wäre.

# FAMILIENZENTRUM IM MEHRGENERATIONENHAUS

Treffs, Lernen, Erlebnisse und Beratung für die ganze Familie

von Lisa Schütze

Seit 2019 gibt es im MehrGenerationenHaus „Bürger- und Kieztreff“ im Luckenwalder Burgkiez ein eigenes Familienzentrum mit Angeboten für alle Familienmitglieder – vom Baby über die Geschwister bis hin zu Mama, Papa, dem schrägen Onkel oder den fürsorglichen Großeltern. Jung und Alt sind hier gleichermaßen willkommen und finden Möglichkeiten für Austausch, Beratung, Förderung oder besondere Familienerlebnisse. ❖ Mithilfe von umfangreicher finanzieller Unterstützung durch das Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz konnte das Familienzentrum im MGH gestaltet und liebevoll ausgestattet werden. Der große Raum im ersten Obergeschoss des Hauses war zuvor bekannt als „El Kiez“ und diente einer Eltern-Kind-Gruppe als Treffpunkt. ❖ Von Anfang an dabei ist Mirjam Brademann. Die studierte Reha-Psychologin ist die

Leiterin der Einrichtung und entwirft die Angebote mit Feuereifer und Ideenreichtum. Die Palette reicht vom Elterncafé bis zum Spieltreff, vom Kindertagsfest bis hin zur Ferienbetreuung. ❖ Besonders stark nachgefragt ist seit der Corona-Pandemie das Angebot der Hausaufgaben- und Nachhilfe. Jede Woche lernen 50 Kinder mit und ohne Migrationshintergrund



Herbstfest im Familienzentrum

© DWTF



Das Team des Familienzentrums im MGH: Sherin Raji, Mirjam Brademann, Siham Almnakel (v.l.n.r.), Judith Zachlod (2. Reihe)

bei einem erfahrenen Betreuerinnenteam bestehend aus Sherin Raji, Siham Almnakel und Judith Zachlod. Nach getaner Arbeit lädt Judith die Kinder und Jugendlichen gern noch zu spielerischen Aktivitäten ein, denn schließlich soll auch die Freizeit im Familienzentrum nicht zu kurz kommen. Dank gezielter Hygienemaßnahmen ist es möglich, dieses für die Kinder so wichtige Angebot auch in der jetzigen Zeit weiterzuführen. ❖ „Beim Start des Familienzentrums vor zwei Jahren sind wir fast gleichzeitig in die Pandemie hineingeschlittert. Viele unserer ursprünglichen Vorhaben konnten wir dadurch noch nicht im gewünschten Umfang etablieren“, erklärt Mirjam Brademann. Dazu zählen etwa ein regelmäßiges Elternfrühstück oder wöchentliche Spieltreffs für Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen. ❖ 2022 hat das Familienzentrum einiges vor ... ❖ Für die Zukunft wünscht sich Mirjam Brademann noch mehr Betrieb im Familienzentrum. „Wir haben mittlerweile einen soliden Stamm an Kindern und Familien, die uns regelmäßig besuchen. Dennoch freuen wir uns immer sehr über neue Gesichter.“

NACH DER ÜBERNAHME DURCH DIE DIAKONIE:

# HAUS SONNENSCHNEN FÜLLT SICH IMMER MEHR MIT LEBEN

von Lisa Schütze und Dana Werneke

Im Oktober 2020 übernahm das Diakonische Werk Teltow-Fläming e.V. (DWTf) von der Stadt Luckenwalde die Trägerschaft für das Haus Sonnenschein in der Schützenstraße 37. Nach Lockdown-bedingter Zwangspause gleich zu Beginn der Trägerschaft, startet das Haus Sonnenschein seit Mitte 2021 wieder voll durch mit einem prall gefüllten Belegungsplan. ♣ „Bis zu acht Selbsthilfegruppen treffen sich hier zu unterschiedlichen Terminen jeden Monat. Die Selbsthilfegruppen „Seelenkünstler“ sowie „Parkinson“ und „Multiple Sklerose“ beispielsweise sind schon seit längerer Zeit fest bei uns im Haus verankert“, erklärt Dana Werneke, unter deren Schirmherrschaft der Belegungsplan steht. Sie ist vielen besser bekannt als Leiterin des MehrGenerationen-Hauses im Burgkiez, das sich ebenfalls in Trägerschaft des DWTf befindet. ♣ „Wir sind derzeit dabei, eine Selbsthilfekontaktstelle für Luckenwalde aufzubauen“, so Dana Werneke weiter. „Neue Teilnehmende oder Gruppen sind bei uns herzlich willkommen. Wir unterstützen hierbei gerne.“ ♣ Neben den Selbsthilfegruppen treffen sich außerdem regelmäßig die Rommélrunde und die Schauspielgruppe „Die BühnenPelikane“ im Haus Sonnenschein. ♣ Betreut werden alle Treffen von der Ehrenamtlerin Karin Schwarz, die mit wachsamem Auge für die Pflege des Hauses verantwortlich ist.

## KONTAKT UND INFORMATION

[www.dw-tf.de/haus-sonnenschein](http://www.dw-tf.de/haus-sonnenschein)



# DAS GUTE BEIBEHALTEN

*Der Dalai Lama sagte einmal: „Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man so gar nichts tun kann. Der eine heißt gestern, der andere heißt morgen. Also ist heute der richtige Tag um zu lieben, zu glauben, zu handeln und vor allem zu leben.“*

von Katharina Giersdorff

Die Corona-Pandemie hat uns allen sehr viel abverlangt. In dieser Zeit sind nicht nur schlechte Dinge zutage gekommen, sondern auch vieles Gutes. Wir haben für medizinisches Personal, Rettungskräfte, Verkäufer\*innen und viele mehr geklatscht. Wir haben uns gegenseitig in sozialen Medien zum Durchhalten des Lockdowns motiviert und tragen seither konsequent jeden Gesichtsmasken-Typ, den uns die Regierung vorschreibt. Das „Gestern“ liegt hinter uns, Lockerungen der Corona-Maßnahmen sind in Sicht und wir freuen uns auf einen Corona-freien Sommer. ♣ Es ist genau die richtige Zeit „zu lieben, zu glauben, zu handeln und zu leben“ so wie der Dalai Lama sagte. Deshalb wäre es wundervoll, wenn wir die guten Dinge, die diese verrückte Pandemiezeit mit sich gebracht hat, beibehalten. Rücksichtnahme, Freundlichkeit, Höflichkeit und Nächstenliebe sind wertvolle Güter. Während der Pandemie

haben wir diese Güter verstärkt beim Einkauf im Supermarkt und im täglichen Leben angewendet. Der Abstand wurde eingehalten, die Maske getragen, die Verkäufer\*innen wurden für ihren unermüdlichen Einsatz mit Höflichkeit behandelt. Na gut – beim Klopapier-Hamstern haben wir unsere guten Manieren für kurze Zeit vergessen. Aber das war gestern. Nun konzentrieren wir uns auf das „Morgen“. Behalten Sie Ihre guten Manieren einfach bei. Es ist so einfach, seinen Mitmenschen eine Freude zu machen. Kleinigkeiten reichen oft schon aus, wie z. B. die Ruhezeiten im Mietshaus einzuhalten, um dem arbeitenden Nachbarn Ruhe am Abend zu gönnen, der Klassenkameradin etwas zu Essen nach Hause zu bringen, weil sie in Quarantäne musste oder der gehbehinderten alten Dame die Post an die Haustüre zu bringen. Die eigene Oma freut sich bestimmt auch, wenn man ihr bei der Gartenarbeit etwas zur Hand geht.

# GEWINNERIN DES KINDER- UND JUGENDRÄTSELS

Wir haben beim letzten Kinder- und Jugendrätsel (23/2021) folgende, versteckte Wörter gesucht:  
**ENGELSHAAR, SCHOKOZAPFEN, KUGELN, ENGEL, SCHMUCKKETTE, LAMETTA, ZUCKERKRINGEL, LICHTERKETTE, STROHSTERNE, CHRISTBAUMSPITZE**

Es warten viele Überraschungen in der Vorweihnachtszeit, so auch beim Quartiersmanagement *Am Röthegraben*. Am 1. Tag der Weihnachtsferien war es so weit – die Preisübergabe des Kinder- und Jugendrätsels fand statt. Unter den Einsender\*innen war es Amy-Riccarda Bubbe, die sich über den Gewinn eines Kinogutscheins für zwei

Personen vom „Union Kino“ in Luckenwalde, freuen durfte! ❖ Das **kiekemal** bekommt die Familie immer mit der Post, berichtet die Fünftklässlerin Amy-Riccarda. „Ich gehe gern ins Kino und würde Mama zum Kinobesuch mitnehmen“ sagt sie. ❖ Eine große Auswahl an Filmen für Kinder und Erwachsene gibt es im „Union Kino“ ... und Popcorn darf natürlich auch nicht fehlen! ❖ Also schnappt Euch Eure Eltern, Geschwister oder Freunde und habt Spaß bei einem schönen Kinofilm im „Union Kino“ in Luckenwalde!

© QMR



Die Gewinnerin Amy-Riccarda Bubbe mit ihrer Mutter

A Z N V T A J F A I T P Q A Q L  
 U U X E J O O A Y N S T K D Z E  
 M Y F U W A K F X I C H P I I B  
 W A Y W B L S A P T H L S O M E  
 U T S K I L V P Q C U D T S M W  
 I O P A N E G X J Z E V X O Q O  
 P Q V C Z S D U F E S D W C Z H  
 Y M E L R G P E Q U S X C I Q L  
 N A T J F U H R R Z B X Z D G E  
 B C P S N T S Z M S Z T D A X W  
 G H K I Z E R Z Q H E Q J P K R  
 M E D F G O H D V D B H Y Y B D  
 D S R U M D Q I Q Y W Z E G W V  
 K G U K Z Y B Z Q O T F J N X G  
 S U V A S S Y X T P F S F Y T Q  
 R T G B L C I B G E S U N D V Z  
 E N D S N V D E H R Q B H B V D  
 L H H U C A V D T T B Y E B Y E  
 Z R V E L C A D E Y B X P D J V  
 V I E L G L U E C K M M X A G M

**Liebe Kinder, findet Ihr die 10 versteckten Wörter zum Thema „Abschied“? Die Wörter sind senkrecht, waagrecht und diagonal zu lesen.** Kinder bis 13 Jahre dürfen am Preisrätsel teilnehmen. Ihr könnt die Seite heraustrennen oder die Lösungsworte aufschreiben und bis zum **20. April 2022** an uns senden: per E-Mail (*luck-quartier@volkssolidaritaet.de*) oder per Post (QuartiersManagement *Am Röthegraben* / Baruther Straße 13 / 14943 Luckenwalde). Unter den Einsender\*innen mit der richtigen Lösung verlosen wir **eine Teilnahme für die ganze Familie zum wilden Puppenspiel „Betti Kettenhemd“ am 23. April 2022 in der Bibliothek Luckenwalde sowie das Buch „Betti Kettenhemd“, übergeben vom Autor Albert Wendt.**

Die folgenden Angaben sind wichtig, damit wir den/die Gewinner\*in erreichen können.

**NAME, ALTER** \_\_\_\_\_  
**ADRESSE** \_\_\_\_\_  
**TELEFONNUMMER** \_\_\_\_\_



# PREISRÄTSEL

Das Lösungswort unseres letzten Preisrätsels (23/2021) lautet: **PFEFFERKUCHEN**

Ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk wartete auf den/die Gewinner/in des Erwachsenen-Rätsels der 23. Ausgabe des **kiekemal** – ein Gutschein für zwei Personen für einen Kinobesuch im „Union Kino“ Luckenwalde! ❖ Aus den insgesamt 15 Einsendungen wurde Frau Zimdahl aus Luckenwalde gezogen. Ihr Ehemann Herr Zimdahl nahm

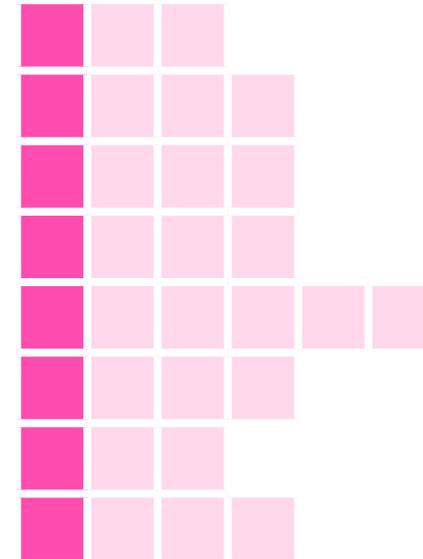
am 21. Dezember 2021 den Preis entgegen. Der gebürtige Luckenwalder wohnt mit seiner Frau im Quartier. Seine Frau ist des Öfteren mit den Enkelkindern zu Gast im „Union Kino“. ❖ Welcher Film es wohl dieses Mal bei den Zimdahls sein wird? Die Auswahl ist groß. Neben aktuellen Blockbustern gibt es jetzt jeden 1. Dienstag im Monat im „Union Kino“ einen Filmklassiker zu sehen. Die Auswahl reicht von „Die fabelhafte Welt der Amelie“ bis „Total Recall“. ❖ Das „Union Kino“ hat jeden Tag geöffnet und bietet eine große Filmauswahl, und natürlich auch Snacks und Drinks. ❖ Legen auch Sie mal wieder einen Familien-Tag im Kino ein und besuchen Sie das „Union Kino“ in Luckenwalde!



Herr Zimdahl (l.) und Marianne Franke vom Quartiersmanagement bei der Preisübergabe

... denn nichts währet ewig.

1. Nicht an
2. Farbe
3. Nicht sauer
4. Gesangsgruppe
5. Fisch
6. Stacheltier
7. Kalte Leckerei
8. Oberer Hausabschluss



NAME

---

ADRESSE

---

TELEFONNUMMER

---

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse und Telefonnummer (zur kurzfristigen Absprache der Gewinnübergabe) bis zum **24. April 2022** als E-Mail an [luck-quartier@volkssolidaritaet.de](mailto:luck-quartier@volkssolidaritaet.de) oder trennen Sie diese Seite heraus und geben sie im QuartiersBüro ab oder per Post an QuartiersManagement Am Rötthegraben / Baruther Straße 13 / 14943 Luckenwalde. Unter allen Einsender\*innen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir **einen Präsentkorb mit regionalen Produkten vom „Tante-Elle-Laden“!**

Redaktionsmitglieder sind von der Verlosung ausgeschlossen!



# SCHAUT DOCH MAL REIN

*Wie unsere ehrenamtlichen Helfer mit Spiel und Spaß ihre Besucher verwöhnen*

*von Ursula Jädicke*

*Melden Sie sich in der Sozialstation der Volkssolidarität in Luckenwalde.*

*Ursula Jädicke  
Stellvertretende  
Pflegedienstleitung*

*Mein Büro befindet sich in der Carl-Drinkwitz-Straße 2 oder rufen Sie mich an:*

*03371/61 59 67  
Mo–Fr | 8–16 Uhr*

Mein letzter Besuch in der Betreuungsgruppe der Volkssolidarität hat wieder mein Herz erfreut. ♣ Empfangen wird man mit einer Tasse Tee oder einem Glas Saft bzw. Wasser, je nach Wunsch. Und bei der ersten Unterhaltung sieht man schon, wie das Befinden der Besucher ist und entscheidet, ob man draußen spazieren geht oder drinnen Sport, Basteln und Gesellschaftsspiele durchführt. ♣ Dann sah ich, wie ehrenamtliche Helfer mit den Besuchern in der Gymnastikrunde Übungen machten, um spielerisch mit dem Tuch, Ball oder Gymnastikband die Beweglichkeit der Besucher zu erhalten. Dabei wurde viel gelacht und gescherzt. ♣ Mit Freude ging es dann zum Mittagessen. Der Tisch wurde von den Besuchern schnell abgedeckt, um danach noch ein Gesellschaftsspiel – natürlich „Mensch ärgere Dich nicht“ – zu spielen. ♣ Es war sehr schön, in die glücklichen Augen zu sehen und zu hören, wie der eine oder andere Gast sich schon auf das nächste Mal freut. ♣ Wer also einen Angehörigen hat, der viel allein zu Hause sitzt und unglücklich erscheint, kann sich gerne bei uns ein Bild machen und zu Besuch bleiben.

**Wir haben geöffnet Mittwoch bis Freitag, von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr.**

**Einen Termin unter 03371 / 61 59 67 mit Frau Jädicke vereinbaren.**

# Zum Abschied unseres KIEKEMALS

*von Edeltraud Przechomski*

In den Händen haltet Ihr das letzte Kiekemal!

Als wir Redakteure es erfuhren – was für eine Qual.

Vorbei mit Gedichten, Lesestoff und Terminen,  
doch können wir uns über den Erfolg auch rühmen.

Sind wir doch gewachsen an vielen Ideen,  
im Kiekemal konnte man es lesen und seh'n.

Das Interesse war sehr groß, sogar bei den Kindern.

Sie waren die eifrigsten Rätsel-Lösungsfinder.

So sagen wir allen Redakteuren und Lesern vielen Dank

und geben hiermit unseren Abgesang!

Die Redakteure gehen in Ruh,

widmen sich neuen Aufgaben zu.

*Das Gedicht darf nur unter Angabe der Autorin frei kopiert und veröffentlicht werden!*

**Gestalten von Grußkarten und Basteln mit Edeltraud Przechomski**

Wir hoffen, dass wir sobald wie möglich wieder gemeinsam basteln können.

**„Montagsmaler“ mit Elke Späth, Malzirkel**

14-tägig / 9.30–11 Uhr / Volkssolidarität Sozialzentrum, Carl-Drinkwitz-Straße 2

# kieke mal – ausgekiekt!

## MITWIRKENDE



Marianne  
Franke



Katharina  
Giersdorff



Michelle  
Gracia



Jens  
Greiner



Steffen  
Große



Elisabeth Herzog-  
von der Heide



Claudia  
Hoffmann



Melanie  
Jacob



Ursula  
Jädicke



Anja  
Jürgen



Marita  
Kraft



Bonny  
Oppermann



Reinhard  
Pinkert



Edeltraud  
Przechowski



Jan  
Schütze



Lisa  
Schütze



Monika  
Sobota



Susanne  
Zengeler

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** QuartiersManagement *Am Röhthegraben* **ANSCHRIFT** Volkssolidarität LVB e.V.  
für Verbandsbereich Fläming-Elster / Geschäftsführung: Florian Förster / Carl-Drinkwitz-Straße 2 /  
14943 Luckenwalde / 03371 / 615 354 **REDAKTION** Ursula Jädicke, Anja Jürgen, Marita Kraft,  
Marianne Franke, Edeltraud Przechowski, Jan Schütze

**KONTAKT** QuartiersManagement *Am Röhthegraben* / Baruther Straße 13 / 14943 Luckenwalde /  
03371 / 40 11 551 / 0172 46 50 830 / luck-quartier@volkssolidaritaet.de / www.quartier-luckenwalde.de

**STADTEILKOORDINATORIN** Marianne Franke (V.i.S.d.P.)

**GEBIETSBEAUFTRAGTE** BIG Städtebau GmbH **PAPIER** Circleoffset White 100g/m<sup>2</sup>

**DRUCK** Oktoberdruck, Berlin **AUFLAGE** 2.200 Exemplare **GESTALTUNG** Jan Schütze



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
VOM BUND UND DEN LÄNDERN



LAND  
BRANDENBURG  
WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
UND LÄNDERREGIERUNG



Luckenwalde & VOLKSSOLIDARITÄT



RECYCLED  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C002890